

## POLITIKTALK



Markus Natter, GLP

## Gemeinsame Glücksmomente

Es gibt vieles, was mich momentan nerven könnte. Die Reserven am Körper nehmen zu, der Virus verbreitet sich wieder, die Veloparkplätze sind besetzt, die Schneegrenze steigt immer mehr, der Tag hat nur 24 Stunden und der CO<sub>2</sub>-Anteil in der Atmosphäre steigt rasant.

Eines der besten Mittel gegen das Nerven ist zu handeln. Dabei habe ich einiges selbst in der Hand. Bei einigen Themen wie beim Grossziehen von Kindern oder auch bei den aktuell grossen Herausforderungen wie dem Klimawandel und der Corona-Bekämpfung geht es jedoch nur im Austausch und gemeinsam mit den anderen Menschen.

Wenn dann etwas gemeinsam gelingt, wie ein politischer Vorstoss über alle Parteigrenzen hinaus, ein gelungener GLP-Wahlkampfauftakt oder ein lebendiges Familienleben, so sind Glücksmomente garantiert. Diese Glücksmomente sind nur möglich, wenn man auch nach nervigen Erlebnissen und Ergebnissen wieder zusammensteht und gemeinsam die Zukunft anpackt.

Nur mit der Familie, dem Parlament und den Bewohnern von Winterthur ist ein erfolgreicher Kampf gegen die Viren oder für die Erreichung des Ziels Netto null bis 2040 möglich. Mit unserem Einsatz erschaffen wir eine lebenswerte Zukunft und eine Basis für gemeinsame Glücksmomente.

## Günstiger Wohnraum gesucht

Der Winterthurer Dachlade hilft jungen Leuten in Ausbildung, eine erschwingliche Unterkunft zu finden

Das Angebot von günstigem Wohnraum für junge Leute in Ausbildung nehme leider eher ab, bedauert Lisa Zurbuchen vom Verein Dachlade.

**Frau Zurbuchen, Sie vermitteln jungen Leuten mit wenig Geld Wohnraum in Winterthur. Was können die jungen Menschen in Ausbildung denn heute so zahlen?**

**Lisa Zurbuchen:** Da wir Zimmer für junge Erwachsene in Ausbildung vermieten, ist das Budget bei den meisten nicht allzu gross. WG-Zimmer, die zwischen 300 und 550 Franken liegen, sind am schnellsten weg. Ab 600 Franken wird es schwieriger.

**Wie verhält es sich mit der Nachfrage und können Sie dieser gerecht werden?**

Im Schnitt haben wir pro Jahr 150 bis 200 Anfragen, seit Corona etwas weniger. Vermitteln können wir zwischen 30 bis 50 WG-Zimmer oder Einzimmerwohnungen. Die Nachfrage übersteigt jedes Jahr die Anzahl der freien Zimmer. Die Mieterinnen und Mieter bleiben meistens während ihrer ganzen Ausbildung, so werden nicht die ganze Zeit Zim-



Lisa Zurbuchen, von Beruf Sozialpädagogin, leitet seit 15 Jahren die Geschäftsstelle des Vereins Dachlade.

Bild: dt

## Verein Dachlade

Den «Dachlade Jugendwohnraum Winterthur» feiert nächstes Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum. Bis Ende 2012 fungierte er unter der Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft für Jugendprojekte AGJP. Im Dezember 2012 wurde der eigenständige Verein Dachlade gegründet. Sein Zweck ist es, geeigneten günstigen Wohnraum zu mieten und ihn gegen eine Gebühr von 80 Franken in Untermiete an junge Erwachsene in Ausbildung weiter zu geben. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke, erstrebt keinen Gewinn und ist politisch und konfessionell neutral. dt

Weitere Informationen:  
[www.dachlade.ch](http://www.dachlade.ch)

mer frei. Der Nachfrage können wir leider somit nicht gerecht werden.

**Wie viele Mieterinnen und Mieter haben Sie momentan?**

Zurzeit haben wir 47 Wohnungen mit Total 76 Wohnplätzen. Aktuell sind alle Zimmer besetzt. Der grösste Wechsel findet jeweils im Sommer und Herbst statt, wenn die Mieterinnen und Mieter ihre Ausbildung beendet haben.

**Wie lange dauert in der Regel solch ein Mietverhältnis?**

In der Regel bleiben die Mieter während ihrer gesamten Ausbildung im Dachlade. Wenn sie die Ausbildung beendet haben, müssen sie sich auch von unserem Konzept her etwas anderes suchen. Die Mietdauer kann von sechs Monaten (Austauschstudierende) bis im Schnitt

zu drei Jahren dauern. Das Maximum einer Mieterin war 10 Jahre, sie machte drei Ausbildungen. Das ist aber schon die Ausnahme.

**Wie und wo findet man in Winterthur überhaupt noch günstigen Wohnraum?**

Das wird immer schwieriger. Leider verschwindet bezahlbarer Wohnraum in Winterthur eher. Der Dachlade hat viele Wohnungen schon seit über 20 Jahren. Somit besteht auch ein guter Kontakt zu diesen Verwaltungen, zu denen als gewichtige Vermieterinnen die Stadt Winterthur, die Vereinigung der Detailfachgeschäfte Region Winterthur und die Volkart Invest AG gehören. Ab und zu werden wir von diesen angefragt, wenn etwas Passendes frei ist. Manchmal können wir auch befristete Verträge eingehen, wenn

die Liegenschaft danach renoviert wird. Grundsätzlich ist es aber sehr schwierig, neuen günstigen Wohnraum zu generieren.

**Sie haben auch eine niederschwellige Wohnbegleitung im Angebot. Was ist darunter zu verstehen?**

Seit zehn Jahren bieten wir eine sehr niederschwellige, auf vier Monate befristete Wohnbegleitung für Mieterinnen und Mieter an, die noch Unterstützung etwa im administrativen Bereich oder in der Haushaltsführung brauchen. Dieses Angebot, das nicht zu wechseln ist mit einem begleiteten Wohnen, umfasst einmal pro Woche eine Stunde. Es wird von ungefähr zehn Prozent unserer Gesamtmieterschaft genutzt.

Interview: Dagmar Appelt

## Die prickelnde Schorle überzeugte

Buchberger Winzer und Marketingkollege erzielen Deal in «Höhle der Löwen»

Aus der Besenbeiz in die Fernsehshow: Die Weinschorle von Markus Simmler überzeugte gleich zwei Investoren in der Höhle der Löwen.

**Buchberg** Der Winzer Markus Simmler und der Marketingspezialist Marc Steimer trafen sich 2019, als Steimer nach einer Velotour in Simmlers Besenbeiz in Buchberg SH einkehrte. Zur Erfrischung servierte Simmler seinem zukünftigen Geschäftspartner eine Weinschorle, von welcher dieser sofort überzeugt war. Am vergangenen Dienstagabend präsentierte das Gründerteam die alkoholfreie Weinschorle «Adam + Uva» den Investoren und der Investorin der 3+-Sendung «Die Höhle der Löwen Schweiz». Sie forderten 80.000 Franken für 6 Prozent Firmenanteil, wofür sie einige Argumente anbrachten: Das Buchberger Produkt stamme zu 100 Prozent aus der Schweiz und werde regional produziert. Keine Weintraube lege bis zur Produktionsstätte mehr als



Markus Simmler (m.l.) und Marc Steimer (m.r.) haben die Investoren Lukas Speiser (l.) und Tobias Reichmuth (r.) von ihrer Weinschorle überzeugt.

Bild: pd

50 Kilometer zurück. Somit unterstütze das Start-Up einheimische Winzer. Nach einer sympathischen Präsentation beantworteten die Gründer souverän die kniffligen Fragen der Investoren. Und bei der Degustation erntete die Schorle lobende Worte. In den nachfolgenden Verhandlungen verlangten die Investoren Tobias Reichmuth und Lukas Speiser zwar mehr Firmenanteil

als vom Gründerduo vorgesehen, doch schliesslich willigten die beiden ein. Gemäss Simmler seien die Verhandlungen mit Nachhaltigkeitsinvestor Reichmuth und Amorana.ch-CEO Speiser zwar herausfordernd gewesen, doch das Gründerteam verliess mit einem Strahlen die Sendung. Das Ziel für die nächsten Schritte sei mit dem zustande gekommenen Deal erreicht. red/dt

## Streitpunkt Ellikerfeld

Postulat zur Mückenplage als erledigt abgeschrieben

Erneut wurde die Mückenplage im Ellikerfeld im Kantonsrat diskutiert: FDP, SVP und Mitte verlangten einen Zusatzbericht, blitzten aber ab.

**Marthalen** Die Mückenplage im Ellikerfeld im Weinland hat im Zürcher Kantonsrat diese Woche einmal mehr für Diskussionen gesorgt: Streitpunkt war erneut der Bau eines Ersatzdammes, um das Feld vor möglichen Überschwemmungen zu schützen. Denn bei Hochwasser könnte es im überschwemmten Ellikerfeld zu einer Stechmückenplage kommen.

**Bis 2024 warten**

Der Kantonsrat Zürich hat entschieden, ein Postulat zur Mückenplage im Ellikerfeld als erledigt abzuschreiben. Der Antrag von SVP, FDP und Mitte, mit dem der Regierungsrat aufgefordert wurde, einen Ergänzungsbericht zu erstellen, wurde mit 88 zu 84 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Dies ist einem

entsprechenden Eintrag auf der Webseite des Kantonsrats zu entnehmen. Somit müssen die SVP, FDP und die Mitte bis 2024 warten. Mit dem Postulat wurde der Regierungsrat aufgefordert, unverzüglich den im Auflageprojekt 2001 vorgesehenen Ersatzdamm Ellikerfeld zu erstellen, damit für die Bevölkerung eine erträgliche Situation in Bezug auf die Stechmückenplage geschaffen werden kann. Die Entwicklung von Mückenlarven im Ellikerfeld sowie an weiteren Orten im Thurauengebiet wird seit 2013 im Auftrag der Baudirektion regelmässig überwacht.

**Fachgruppe ins Leben gerufen**

Im Zusammenhang mit der Forderung nach einem Ersatzdamm wurde die «Fachgruppe Ellikerfeld» ins Leben gerufen. Die Fachgruppe empfahl in einem Konzept, vorerst Erfahrungen zu sammeln und über die Frage für oder wider einen Dammbau erst im Jahr 2024 abschliessend zu entscheiden. red/jul